

„Eine Frau wollte sogar kostenlos junge Musiker aufnehmen“

Positive drumherum-Bilanz von Anna Bauermeister von der Tourist-Info

Regen. Unzählige Gäste sind am drumherum-Wochenende in die Stadt geströmt – 1900 Betten standen den Volksmusikbegeisterten zum Nächtigen zur Verfügung. Anna Bauermeister, stellvertretende Leiterin der Tourist-Info, gibt eine kurze Bilanz zu den Übernachtungszahlen.

Gab es für Kurzentschlossene überhaupt noch eine Chance, ein Zimmer zu bekommen? Wie viele Betten waren in und um Regen belegt?

Bauermeister: Die Gäste hatten bis zuletzt die Möglichkeit, noch eine Unterkunft zu finden, da es immer wieder mal Absagen gab. Wie viele Gäste es waren, das kann ich nicht sagen. Aber ich denke, dass so ziemlich alles belegt war. Vor allem die umliegenden Gemeinden wie Langdorf, Rinchnach und Bischofsmais haben vom drumherum profitiert. Die Gäste haben von Kirchdorf bis Böbrach genächtigt.

Wer hat denn alles vermietet?

Bauermeister: Es gab auch Privatleute, die ihre Zimmer angeboten haben. Eine Frau wollte sogar kostenlos junge Musiker aufnehmen. Es waren viele Camper mit ihren



Gigantisch war für Anna Bauermeister das diesjährige drumherum. – Foto: Sälzer

Wohnmobilen da, einige haben bei dem schönen Wetter auch spontan gehalten. Der Radl-Toni hat zum Beispiel davon geschwärmt, dass er mit seinem kleinen Wohnmobil am Regenufer nächtigt.

Haben die Gäste noch ein paar Urlaubstage dran gehängt?

Bauermeister: Ja, ich habe mit einigen geredet, die die Woche nach dem drumherum nutzen wollen,

um den Bayerischen Wald zu erkunden.

Wann gab es denn die ersten Anfragen?

Bauermeister: Einige reservieren schon ein Jahr zuvor. Zwischendurch rufen immer wieder Leute an. Sie erzählen dann, sie hätten von einem Volksmusikfestival gehört, an dessen Namen sie sich aber nicht so recht erinnern könnten, rundumerdum oder so ähnlich – und fragen nach einem Zimmer.

Haben denn heuer schon welche für das nächste drumherum in zwei Jahren angefragt?

Bauermeister: Bei uns jetzt nicht, aber ich bin mir sicher, dass es das in den einzelnen Häusern und Hotels gab.

Ihre persönliche Bilanz vom drumherum?

Bauermeister: Es war gigantisch, das hat alles übertroffen, auch weil das Wetter so schön war. Viele Tagesausflügler haben spontan vorbeigeschaut – und der Hutverkäufer hat ein Bombengeschäft gemacht.

Gespräch: Simone Sälzer.